



Informationen für Wasserversorger

Dienstag, 06. Januar 2026

„Oststeiermark“

Inhalt mit Analysen und Prognosen:

Grundwasserstände, Trockenheitsbericht, Dürreindex und Witterung, Witterungsausblick

Grundwasserkörper in der Region „Oststeiermark“:

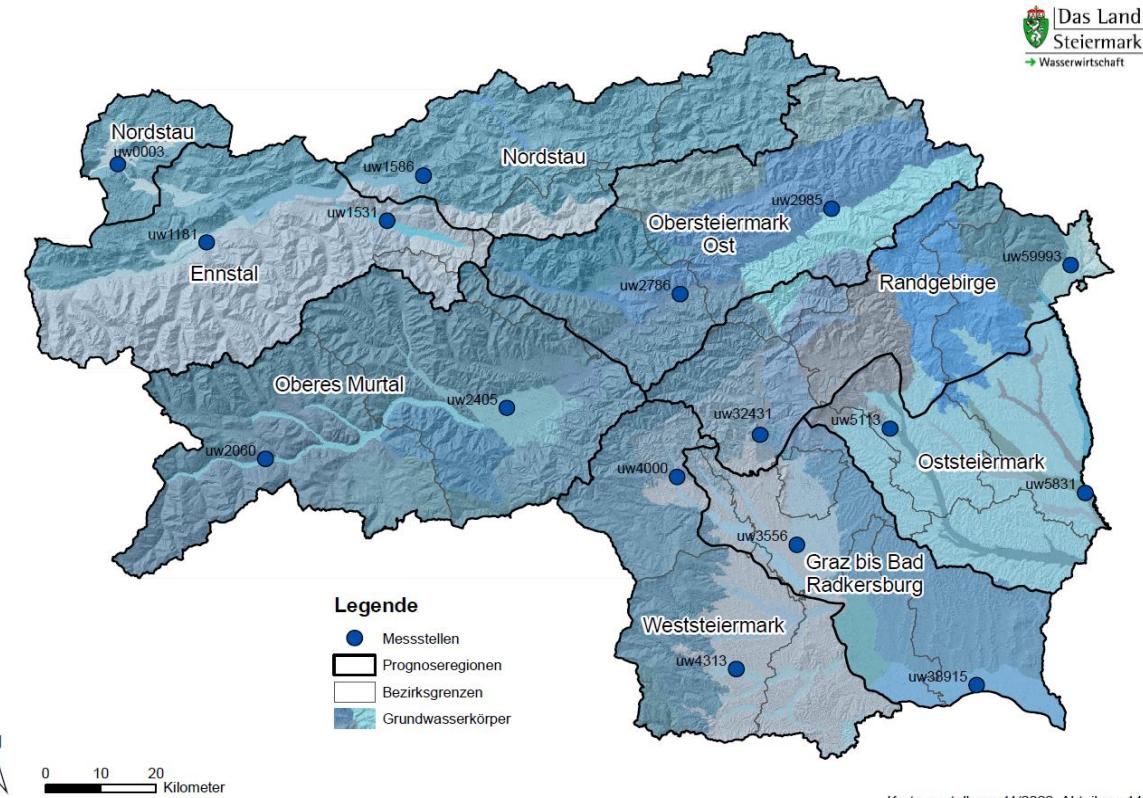
Feistritztal [LRR], Grazer Bergland östlich der Mur [LRR], Hügelland Raab West [LRR], Ilz und Rittscheintal [LRR], Raabtal [LRR], Safental [LRR]

Info: bml.gv.at - Grundwasserkörper

Klimaregionen in der Region „Oststeiermark“:

Vorland (A.6, A.8-A.10), Randgebirge (B.7)

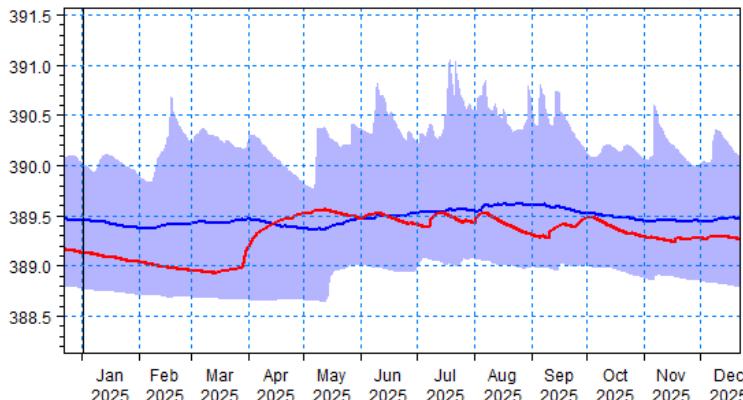
Info: umwelt.steiermark.at - Klimaregionen



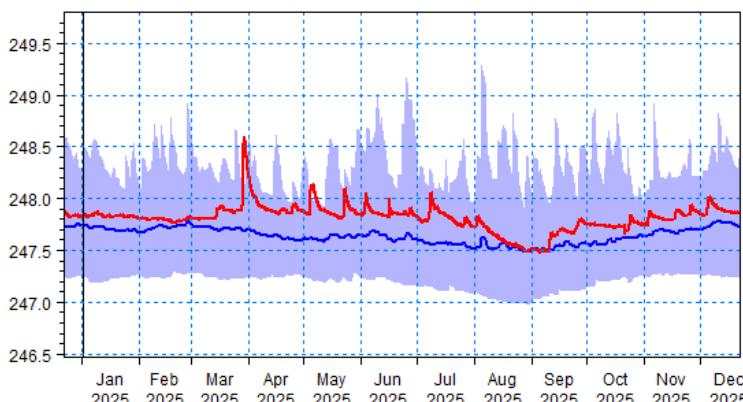
Ein Service des Landes Steiermark, Abteilung 14 Wasserwirtschaft, Ressourcen und Nachhaltigkeit in Zusammenarbeit mit der GeoSphere Austria.

Entwicklung Grundwasserstände für die Region „Oststeiermark“

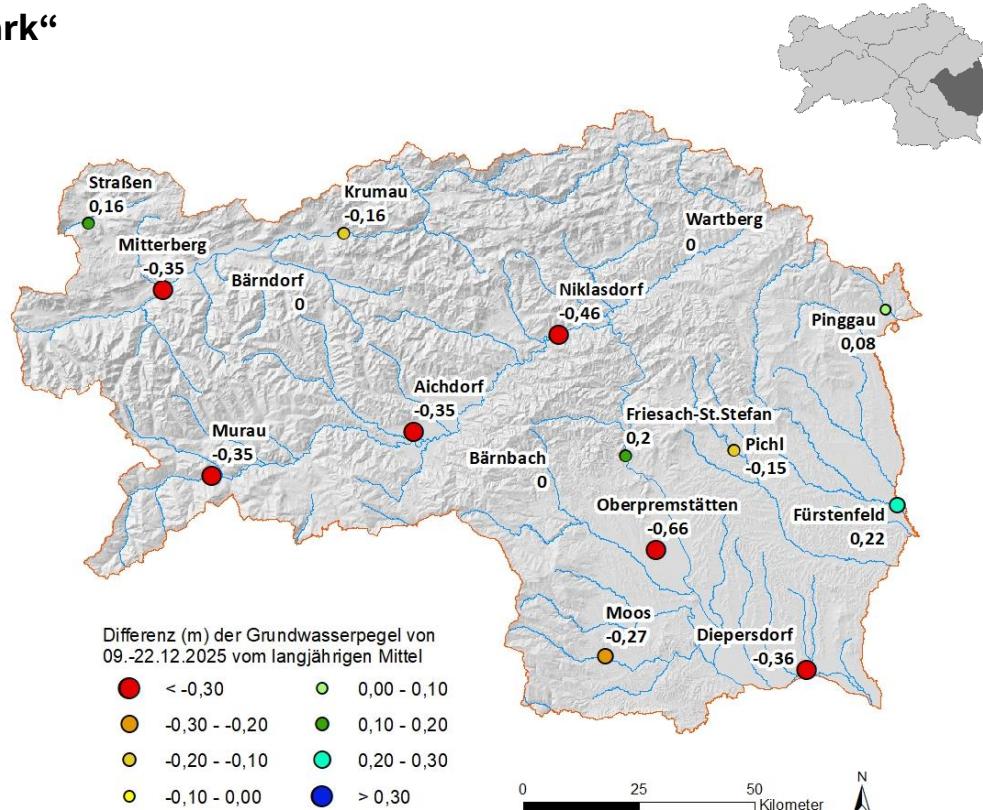
Dienstag, 06. Januar 2026



Erläuterung **Pichl, uw5113:** Der Standort ist charakterisiert durch eine mäßige Überdeckung und als gewässernaher Standort mit Beeinflussung durch Oberflächenwasser und meteorischer Grundwasserneubildung zu bezeichnen.



Erläuterung **Fürstenfeld, uw5831:** Der Standort ist charakterisiert durch eine geringmächtige Überdeckung und als gewässernaher Standort mit Kommunikation bzw. Beeinflussung durch Oberflächenwasser zu bezeichnen.



Zusatzinformationen

In der Region Oststeiermark war sowohl eine positive, als auch negative Differenz im Vergleich zum langjährigen Mittel zu erkennen.

Die Grundwasserstände verzeichneten eine Differenz von +0,22m in Fürstenfeld und -0,15m in Pichl.

Zusätzliche Grundwassermessstellen können unter dem Link [Land Steiermark - Online-Daten Hydrografie](#) abgefragt werden.

Legende:

— Jahreswert — Mittelwert — Schwankungsbereich

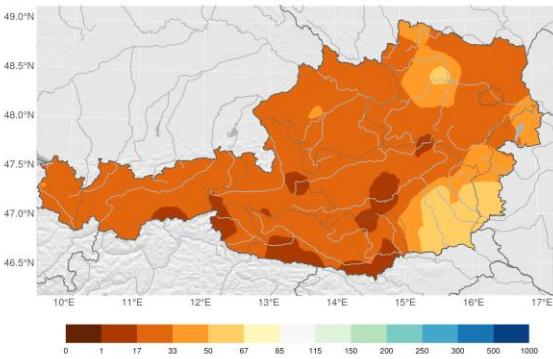


Trockenheitsbericht Österreich/Steiermark

Dienstag, 06. Januar 2026

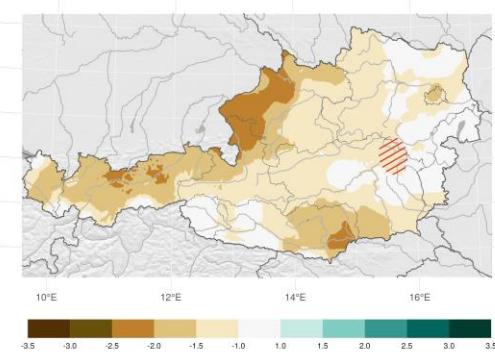
Anomalie der Niederschlagssumme der letzten 30 Tage

bezogen auf die Niederschlagssumme in der Klimanormalperiode 1991-2020; in %



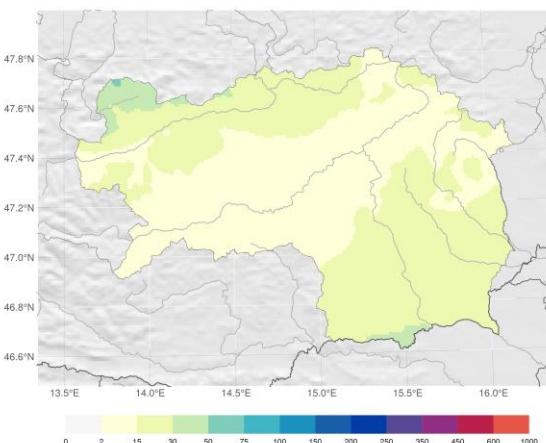
Index der klimatischen Wasserbilanz (Dürreindex)

der letzten 365 Tage; Flächenmittel: -1.3



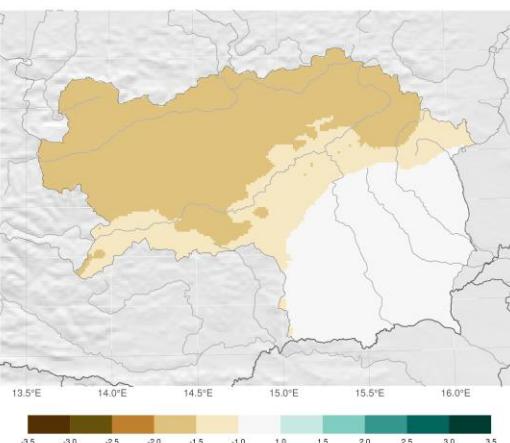
Niederschlagssumme der letzten 30 Tage

Flächenmittel: 16 mm



Index der klimatischen Wasserbilanz (Dürreindex)

der letzten 30 Tage; Flächenmittel: -1.21



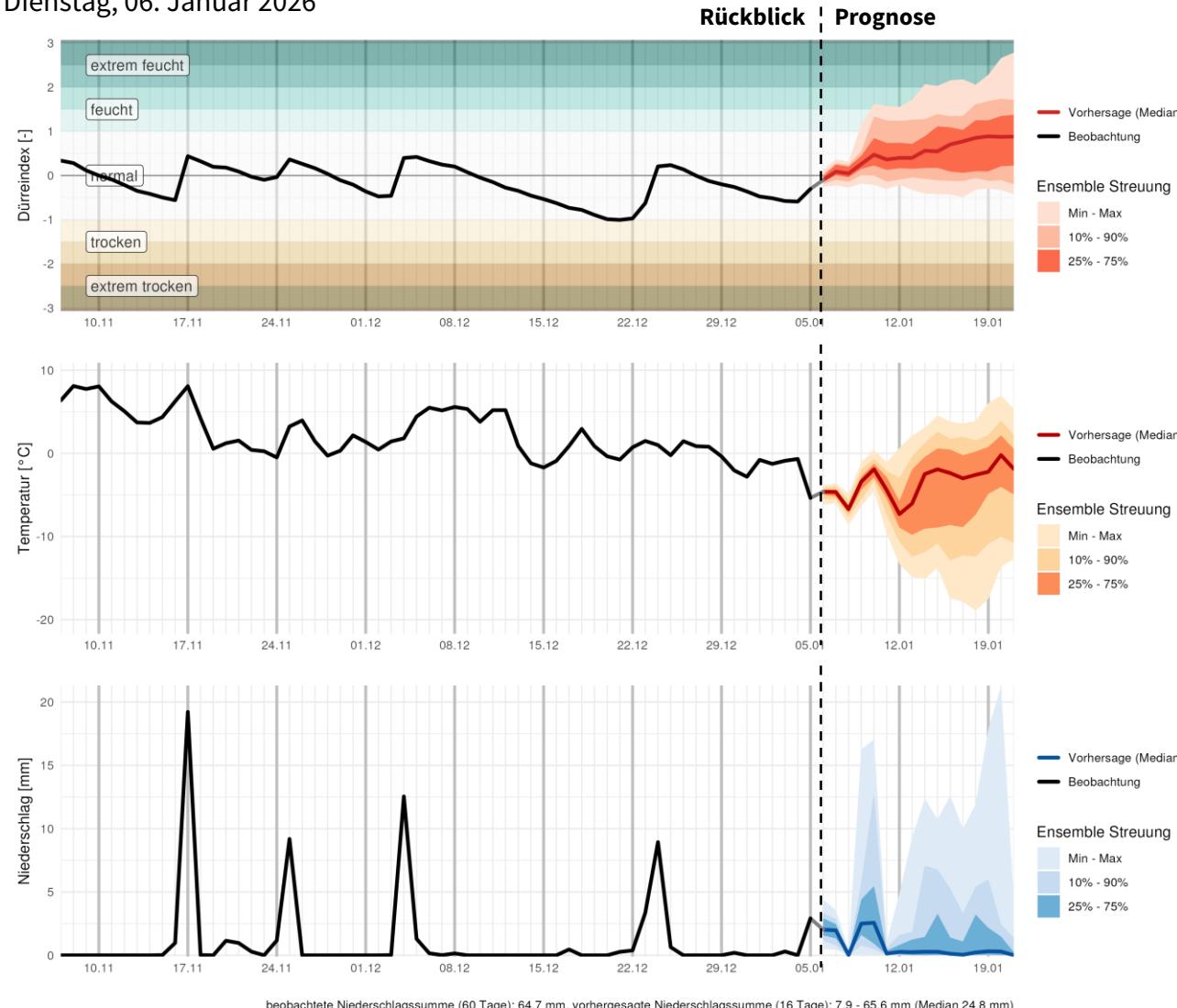
Zusatzinformationen

Die letzten 30 Tage verliefen in der Steiermark - so wie im Rest von Österreich - zu trocken. Ruhiges Hochdruckwetter mit Dauernebel in den Niederungen dominierte. Das größte Niederschlagsereignis wurde am Heiligen Abend im Bereich der West- und Südsteiermark registriert. Der Süden und Südosten sind auch die Regionen, in denen die klimatologische Wasserbilanz halbwegs ausgeglichen war. Deutlich negative Werte finden sich in der gesamten Obersteiermark. Betrachtet man den Index der letzten 365 Tage, so hat sich im Vergleich zur letzten Ausgabe nichts Wesentliches verändert.

Anmerkung: Der Index der klimatischen Wasserbilanz (SPEI oder auch Dürreindex) bildet eine fundierte Basis für Dürremonitoring, da neben dem Niederschlag auch die potentielle Verdunstung (Niederschlag minus potentielle Verdunstung) mit einbezogen wird. Er sagt aus, ob im Vergleich zum vieljährigen Mittel ein meteorologisch trockener oder feuchter Zustand vorherrscht. Es werden zwei Aggregations-Zeiträume ausgewertet (30 Tage und 365 Tage), die die Trockenheits-Verhältnisse für unterschiedlich träge Systeme darstellen.

Dürreindex, Lufttemperatur und Niederschlag für die Region „Oststeiermark“

Dienstag, 06. Januar 2026



Zusatzinformationen

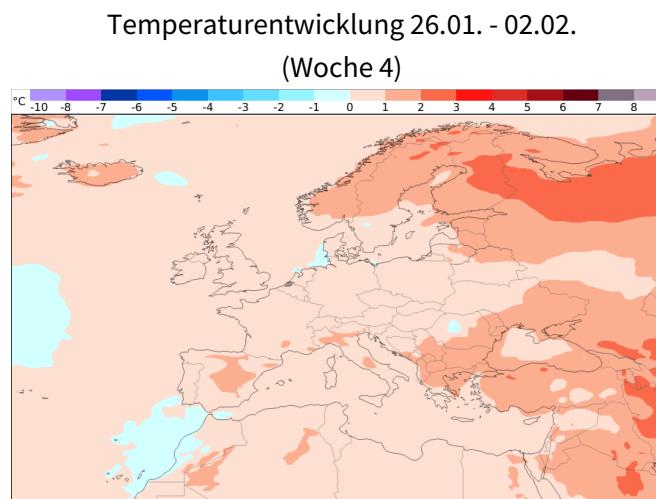
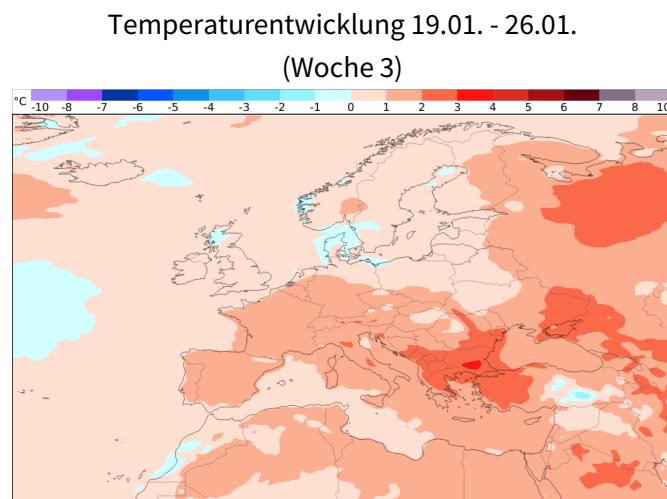
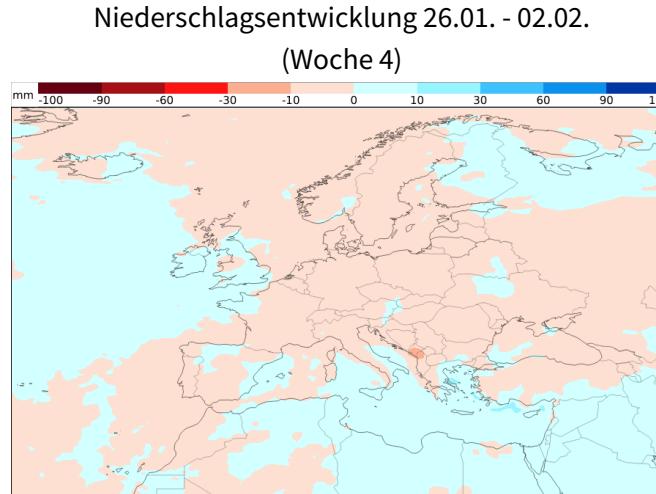
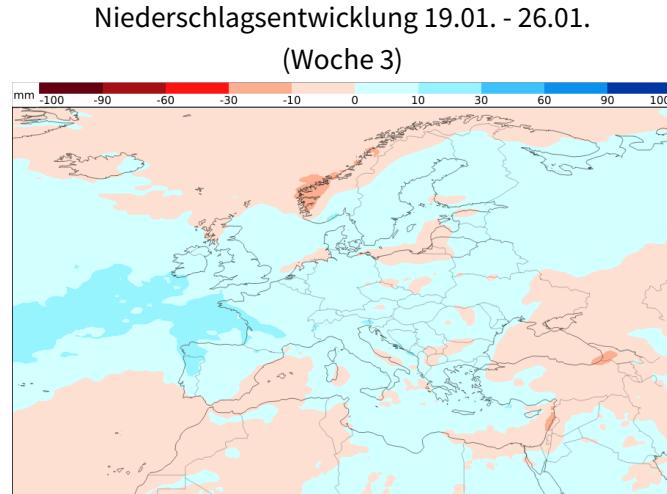
In den letzten Wochen wurden die Wetterverhältnisse in der Weststeiermark vorwiegend von Hochdruckwetterlagen mit Hochnebel bestimmt. Am Heiligen Abend gab es (neben dem Regen von Anfang Dezember) ein nennenswertes Niederschlagsereignis mit Regen und Schneefall, wodurch sich die klimatologische Wasserbilanz verbesserte. Nach den aktuellen Prognosen dürfte die Bilanz gar ins Positive ansteigen. Es bleibt kalt.





Überregionaler Witterungsausblick für die Woche 3 und 4

Dienstag, 06. Januar 2026



Zusatzinformationen

Nach den ersten Jännertagen, die deutlich zu kalt waren (negative Abweichung der Tagesmitteltemperatur von 3 bis 6 Grad), dürfte sich die Situation ab der zweiten Montagshälfte ändern. Den Berechnungen zufolge sollte sich die Kälte wieder in den Norden Europas zurückziehen und bei uns zumindest leicht überdurchschnittliche Temperaturverhältnisse herrschen.

An Niederschlägen sollte es ab dem 20. Jänner nicht mangeln, die aktuellsten Berechnungen zeigen im Alpenraum überdurchschnittliche Werte. Danach pendelt sich die Niederschlagsabweichung um Null ein.

Anmerkung: Dargestellt werden Temperatur- und Niederschlagsanomalien in Bezug auf ein speziell gewichtetes 20-jährliches Mittel historischer Prognosedaten des verwendeten Modells ([ER-M-climate](#)).